

Heiße Phase im Meisenhaus

Kohlmeise legt erstes Ei in Vaaker Webcam-Nistkasten – Jeder kann Nestbau verfolgen

VON TANJA TEMME

VAAKE. Seit Dienstagabend kündigt sich Nachwuchs an im Hightech-Nistkasten an der Weser. Wer mitverfolgen möchte, wie eine Vaaker Kohlmeise ihre Eier ausbrütet und später die Piepmätze aufzieht, kann dies derzeit im Internet. Jede Minute wird per Webcam ein Bild geschossen und umgehend veröffentlicht.

Der besondere Nistkasten entstand im vergangenen Jahr, als Vaake sein 1150-jähriges Bestehen feierte. „Für mich ist die Nisthilfe nicht nur ein Überbleibsel davon, sondern eher der Beginn eines noch größeren Projektes“, sagt IT-Spezialist Michael Geselka, der seinerzeit das Projekt auf den Weg gebracht hatte.

Künftig will der Reinhardshäger noch weitere Vogelhäuser bauen und mit der entsprechenden Technik ausstatten, denn diese Behausung wurde speziell nur für Meisen gefertigt. „Daneben schwebt mir vor, Igel, Fledermäuse und unbedingt Maulwürfe mit einer Webcam im Auge zu behalten – Maulwurfshügel haben wir ja an der Weser reichlich, doch wahrscheinlich hat noch nie jemand den Verursacher zu Gesicht bekommen.“

Auch wenn im Winter nicht allzu viel los war im Internet-Vogelhäuschen, so zeigte sich einige Male doch ein Zwi-



Leben im Internet-Nistkasten: Im Garten von Familie Fenner am Weserufer in Vaake wurde der besondere Nistkasten aufgehängt. Michael Geselka freut sich, dass eine Kohlmeise ihre Brut begonnen hat.

Foto: Temme



HINTERGRUND

Brutzeit bei Kohlmeisen beginnt jetzt

An ihrer kohlschwarzen Kopfzeichnung kann man die Kohlmeise gut erkennen. Sie ist mit ihren 14 Zentimetern die größte und am weitesten verbreitete Meisenart in Europa.

Von April bis Mai ist meist Brutzeit bei den Vögeln, die in der Regel acht bis zwölf Eier legen. Nach 14 Tagen

Brut- und weiteren 20 Tagen Nestlingsdauer wird der Nachwuchs flügge. Da Kohlmeisen über ein reichhaltiges Repertoire an Gesangsmotiven verfügen, sie sogar andere Vogelarten imitieren, sind sie am Gesang nicht leicht zu bestimmen. Ihre Lebenserwartung beträgt fünf Jahre. (zta)

schenmieter. „Als es besonders kalt war, hat ein Spatz mehrmals Schutz im Kasten gesucht.“

Fast 530 000 Bilder sind es bislang, die dank einer Infrarotkamera vieles im dunklen Kasten rund um die Uhr sichtbar machen. So konnten die Anhänger des Nistkastens beispielsweise vergangenes Jahr miterleben, wie von den fünf geschlüpften Vögelchen eines plötzlich tot im Nest gelegen habe – oder auch der schöne Moment, als das erste Meisen flügge wurde.

Erfreut hält Geselka schon seit Anfang vergangener Woche den Nistkasten im Auge. „Denn da sah ich erstmals, dass wieder eine Meise ein Nest vorbereitet.“ Um dieses Vorhaben etwas zu unterstützen, gibt Familie Fenner, auf deren Grundstück die Nisthilfe hängt, Haare ihres Hundes in die Hecke nahe der Behausung.

Mit dem Legen des ersten Eis beginnt nun die heiße Phase im Meisenhaus: „Ich vermute, dass dort bis Mitte Mai viel los sein wird – wahrscheinlich

sind die Kleinen dann so weit auszufliegen.“

Übrigens werden mithilfe einer Lichtschranke auch die Flugbewegungen dokumentiert und mit einem speziellen Fühler die Temperatur im Nest aufgezeichnet. Der 46-jährige Computerfachmann würde sich freuen, wenn Schulen Interesse hätten, sich dem Projekt anzuschließen, etwa beim Auswerten der Daten zu helfen. (zta)

Hier gibt's Bilder aus dem Nest: <http://zu.hna.de/Meisenhaus>. **HINTERGRUND LINKS**